

# Brauhaus-Stiftung aus der Taufe gehoben

## „Kulturerbe Himmelpfort“ erhält prominente Unterstützung

**Himmelpfort** (mhe) Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Sicherung der Himmelpforter Brauhausruine und ihrer Nutzbarmachung als Kulturstandort ist getan. Am Freitag gründete sich die Bürgerstiftung „Kulturerbe Himmelpfort“. „Meine Erwartungen wurden bei weitem übertroffen“, zeigte sich der Mitinitiator der Stiftung, Hans-Joachim Schwenke, zufrieden. Zusagen über rund 28 000 Euro waren bis Freitag eingegangen, mehr als die von der Stiftungsaufsicht geforderten 20 000 Euro plus 5 000 Euro Rücklage. Die Gründung der Stiftung, die von staatlicher Seite noch bestätigt werden muss, sei ein wichtiger Schritt, aber nur der erste in einer ganzen Reihe weiterer.

So müsse es nun daran gehen, Spenden für den Erwerb

der Brauhausruine zu sammeln. Etwa 70 000 Euro werden für den Eigentumsanteil der Stiftung gebraucht. Zusagen über 20 000 Euro liegen bereits vor. Von der Zwei-Drittel-Eigentümergeinschaft, der Bear GmbH, gebe es eine unwiderrufliche Verkaufsvollmacht, gültig bis Mitte dieses Jahres. „Für die Förderung müssen wir aber schon früher davon Gebrauch machen“, sagte Schwenke.

Unterm Strich seien für Sicherung und Aufräumarbeiten laut einem Gutachten 140 000 Euro aufzuwenden. Das Land habe einen Zuschuss von 50 Prozent zugesagt. Von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz seien 35 000 Euro im Gespräch, aber noch nicht zugesagt. Auch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und nicht zuletzt Privatspender

wolle man noch ansprechen.

„Ein ganz dickes Dankeschön“ bekam Schwenke von Fürstenbergs Bürgermeister Robert Philipp (parteilos) ausgesprochen. „Das war eine glückliche Fügung, dass Herr Schwenk sich da so reingehängt hat“, erinnerte Philipp an die anfangs unklaren Eigentumsverhältnisse des Brauhauses und das Engagement des Rechtsanwalts Schwenke beim Auffinden der Mitglieder der Erbgemeinschaft, denen ein Drittel an der Immobilie gehörte. Die Stadt Fürstenberg habe ihrerseits 150 000 Euro für das Brauhaus eingeplant, so Philipp.

Himmelpforts Ortsvorsteher Lothar Kliesch (SPD) sagte, dass die Sicherung von Giebel und Wänden das Minimalziel sei. Ein großer Traum sei, dass das Dach auf dem Gebäude wieder

komplett instandgesetzt werden kann. „Sprechen sie darüber, machen sie Werbung für die Sache. Jede Spende ist ein Dachsparren mehr“, so Kliesch.

Die Stiftung indes werde auch nach Abschluss der geplanten Bauarbeiten aktiv bleiben, erinnerte er an die in der Satzung verankerten Zwecke. Darin schreiben sich die Stifter unter anderem auch Heimatpflege, soziale Belange im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sowie Umwelt- und Naturschutz auf die Fahnen.

Vertreten wird die Stiftung künftig vom neu gewählten Vorstand: Christine Hader-Buschner, Anke Dworek, Tilman Kunowski, Arno Sommer und Karl-Otto Winkler gehören ihm an. Sie erhielten einstimmig das Vertrauen der Stiftungsgründer. Unterstützt wird das Gremium vom Kuratorium. Diesem gehören künftig an: der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler, der Landtagsabgeordnete Henryk Wichmann (beide CDU), für die Stadt Fürstenberg Bürgermeister Robert Philipp, für den Ortsbeirat Himmelpfort Lothar Kliesch, Hans-Joachim Schwenke, Jörg Krumsiek von der Stiftung der Deutschen Bank sowie Sabine Müller, Leiterin der Volksbankfiliale.

Ministerpräsident a. D. Manfred Stolpe (SPD) wollte sich laut Schwenke bemühen, Wissenschaftsministerin a. D. Sabine Kunst sowie den Infrastrukturminister a. D. Reinhold Dellmann (beide SPD) für das Kuratorium zu gewinnen. Vorbehaltlich ihrer Zustimmung wurden sie ebenfalls in das Gremium gewählt.



Der Stiftungsvorstand: Arno Sommer, Anke Dworek, Karl-Otto Winkler und Tilman Kunowski. Es fehlt Christine Hader-Buschner.

Foto: Matthias Henke